

Nächstes Ziel: „Wohlfühlfaktor“

Rotenburger Werke stellen neue Stiftung „mittendabei“ in der Bildnerischen Werkstatt vor

ROTENBURG ■ Der „Wohlfühlfaktor“ für die Gäste war am Samstagabend in der Bildnerischen Werkstatt auf jeden Fall gesichert, auch wenn Thorsten Tillner, Finanz-Vorstand der Rotenburger Werke, ihn noch etwas anders definierte: „Bei einer Million Euro fängt der Wohlfühlfaktor an.“

Die Werke hatten zum Stiftungsabend in ihr künstlerisches Atelier geladen, rund 60 Gäste aus Politik und Gesellschaft waren erschienen, um die neue „mittendabei“-Stiftung kennenzulernen. Zuvor waren die Angehörigen bei einer Versammlung über die Veränderungen der 2002 unter dem Namen Gerhardt-Tiedtke-Stiftung gegründeten ge-



Hendrik Pröhl (r.) mit Künstler Karl-Heinz Hinke. ■ Foto: mk

meinnützigen Einrichtung informiert worden. Kantor Stephan Orth untermalte die Veranstaltung mit dezenten Piano-Klängen, Werke-Mitarbeiter Hendrik

Pröhl ließ den Vorstand der Stiftung das neue Konzept, das mehr auf Öffentlichkeitsbeteiligung zielt, erläutern. Insbesondere über die vier Themenfonds sollen

mehr Spenden für die kleinen und großen Wünsche und Anliegen der Menschen mit Behinderungen, für die es keine öffentlichen Zuschüsse gibt, generiert werden. Bei rund 400 000 Euro liegt das Stiftungskapital derzeit, das Wunsch-Ziel im siebenstelligen Bereich formulierte Tillner. Für den guten Zweck kamen am Abend selbst insgesamt schon einmal 1 172,75 Euro zusammen. Für 305 Euro wurde eine Fischreier-Holzskulptur von Werke-Künstler Karl-Heinz Hinke versteigert, sogar 550 Euro erzielte ein Bild von Wolfgang Steinbach. Seit dem Wochenende zeigt sich die Stiftung unter neuem Namen auch online. ■ mk

www.mittendabei.de